

Vorlagennummer: FB 36/0582/WP18
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich
Datum: 14.04.2025

Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz vom 01.07.2025 (öffentlicher Teil)

Vorlageart: Entscheidungsvorlage
Federführende Dienststelle: FB 36 - Fachbereich Klima und Umwelt
Beteiligte Dienststellen: E 18 - Aachener Stadtbetrieb
FB 22 - Fachbereich Steuern und Kasse
FB 20 - Fachbereich Finanzsteuerung
Verfasst von: FB36/500

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Zuständigkeit
02.09.2025	Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz genehmigt die Niederschrift über die Sitzung vom 01.07.2025 (öffentlicher Teil).

Finanzielle Auswirkungen:

	JA	NEIN	

Investive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschriebener Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschriebener Ansatz 20xx ff.	Gesamt- bedarf (alt)	Gesamt- bedarf (neu)
Einzahlungen	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
+ Verbesserung / - Verschlechterung	0		0			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

konsumtive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschriebener Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschriebener Ansatz 20xx ff.	Folge-kosten (alt)	Folge-kosten (neu)
Ertrag	0	0	0	0	0	0
Personal-/ Sachaufwand	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
+ Verbesserung / - Verschlechterung	0		0			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

Weitere Erläuterungen (bei Bedarf):

Keine

Klimarelevanz:**Bedeutung der Maßnahme für den Klimaschutz/Bedeutung der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung** (in den freien Feldern ankreuzen)Zur Relevanz der Maßnahme für den Klimaschutz

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
☐	☐	☐	☐

Der Effekt auf die CO₂-Emissionen ist:

<i>gering</i>	<i>mittel</i>	<i>groß</i>	<i>nicht ermittelbar</i>
☐	☐	☐	☐

Zur Relevanz der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
☐	☐	☐	☐

Größenordnung der Effekte

Wenn quantitative Auswirkungen ermittelbar sind, sind die Felder entsprechend anzukreuzen.

Die **CO₂-Einsparung** durch die Maßnahme ist (bei positiven Maßnahmen):

gering	☐	unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
mittel	☐	80 t bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
groß	☐	mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Die **Erhöhung der CO₂-Emissionen** durch die Maßnahme ist (bei negativen Maßnahmen):

gering	☐	unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
mittel	☐	80 bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
groß	☐	mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Eine **Kompensation der zusätzlich entstehenden CO₂-Emissionen** erfolgt:

☐	vollständig
☐	überwiegend (50% - 99%)
☐	teilweise (1% - 49 %)
☐	nicht
☐	nicht bekannt

Erläuterungen:

Anlage/n:

1 - 2025-07-01 AUK NS_öffentlicher Teil (öffentlich)

Niederschrift

Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Klimaschutz

Sitzungstermin: Dienstag, 01.07.2025
Sitzungsbeginn: 17:02 Uhr
Sitzungsende: 18:58 Uhr
Raum, Ort: Sitzungssaal des Rates, Rathaus

Anwesenheitsliste

Anwesend

Vorsitz

Name

Iris Lürken

Bemerkung

Gremienmitglieder

Name

Holger Kienes

Jöran Stettner

Relindis Becker

Peter Blum

Jörg Bogoczek

Julia Brinner

Kaj Neumann

Dr. Heike Wolf

Marco Terporten

Laurenz Lehmann

Marcus Liebmann

Alexander Gilson

Dr. Andreas Nositschka

Nina Höflich

Barbara Stockem

Reiner Nerlich

Safi Özbay

Rolf Schumacher

Bemerkung

ab 17.10 Uhr

Vertretung für: Dr. Anja Fitter ab 17.12 Uhr

ab 17.05 Uhr

Vertretung für: Prof. Dr. Hans-Jürgen Müggenborg

Vertretung für: Gero Matthias Schuch

Schriftführung

Name

Katja Oldenburg

Bemerkung

Abwesend

Gremienmitglieder

Name

Dr. Anja Fitter
Prof. Dr. Hans-Jürgen Müggenborg
Kai Baum
Gero Matthias Schuch

Bemerkung

entschuldigt
entschuldigt
nicht anwesend
entschuldigt

Verwaltung:

Beigeordneter Heiko Thomas, Dez. VII
Jens Hasse, Dez. VII
Elfi Buchkremer, FB 36/200
André Antoine, FB 36/100
Claudia Wluka, FB 36/700
Lisa Jaeger, FB 36/700
Dr. Daniel Kelterbaum, FB 36/700
Gabriele Hajok, E 26
Andreas Bierfert, FB 37
Gaby Hens, FB 61/503
Silke Hermanns, FB 61
Björn Gürtler, FB 13

Gäste:

Helga Rols, AG Behindertenhilfe
Marie Hartmann, Verbraucherzentrale Düsseldorf
Timo Biswanger, Aachener Energieberatung

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

TOP	Betreff	Vorlage
1	Eröffnung der Sitzung	
2	Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Klimaschutz vom 29.04.2025 (öffentlicher Teil)	FB 36/0583/WP18
3	Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Klimaschutz am 20.05.2025 (öffentlicher Teil)	FB 36/0590/WP18
4	Vertrag mit der Verbraucherzentrale NRW zur Finanzierung der Energieberatung in Aachen für die Jahre 2026 bis 2030	FB 36/0593/WP18
5	Über- und außerplanmäßige Aufwendungen/Auszahlungen/Verpflichtungsermächtigungen; Haushaltsjahr 2025; Produkt 080102 - Sportplätze und Stadien: Maßnahmen im Rahmen der Brandschutz- und Rettungsdienstbedarfsplanung; Planungsauftrag Feuer- und Rettungswache Siegel; Neubau Sportplatz Siegel und Freifläche mit öffentlichen Sportflächen	FB 37/0069/WP18
6	Östliche Innenstadt: Abschlussbericht vorbereitende Untersuchungen (VU) nach § 141 Baugesetzbuch mit Handlungsprogramm, weiteres Vorgehen	FB 61/1079/WP18
7	3. Änderung des Landesentwicklungsplanes Nordrhein-Westfalen (LEP NRW) für eine nachhaltigere Flächenentwicklung	FB 61/1082/WP18
8	Aachener Bäche sichtbar und erlebbar machen Hier: Entscheidung zur Führung in der Innenstadt nach eingehender Untersuchung der Varianten Kleinmarschierstraße und Hartmannstraße	FB 61/1084/WP18
9	Aachener Bäche sichtbar und erlebbar machen in Klappergasse und Rennbahn Vorstellung der aktuellen Planung	FB 61/1089/WP18
10	Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 1024 - Elsassstraße / Moscheeplatz -; hier: Beschluss über die Veröffentlichung im Internet sowie die öffentliche Auslegung	FB 61/1088/WP18
11	Campus West - aktueller Sachstand	FB 68/0198/WP18
12	Ergebnisse des Zukunftworkshops "Pimp My Future"	FB 45 n/0030/WP18

TOP	Betreff	Vorlage
13	Ratsantrag der Fraktion Die Linke Nr. 451/18 vom 17.09.2024 „Nachbesserungen am Spielplatz Lindenplatz“	FB 36/0596/WP18
14	Umweltbericht zur I. Änderung des Bebauungsplans Nr. 593 ‘Hünefeldstraße / Hickelweg‘	FB 36/0594/WP18
15	Kommunaler Wärmeplan: Bericht über das Ergebnis der Beteiligungen nach § 13 Abs. 4 WPG, Beschluss des Wärmeplans gemäß §13 Abs. 5 i.V.m § 23 WPG	FB 36/0581/WP18
16	Einrichtung von Trinkwasserbrunnen im öffentlichen Raum; hier: Sachstandsbericht	FB 61/1096/WP18
17	Hitzeaktionsplanung Sommer 2025 - Sachstand	FB 36/0595/WP18
18	Mitteilungen der Verwaltung	

Nichtöffentlicher Teil

TOP	Betreff	Vorlage
1	Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Klimaschutz vom 29.04.2025 (nicht-öffentlicher Teil)	FB 36/0584/WP18
2	Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Klimaschutz vom 20.05.2025 (nicht-öffentlicher Teil)	FB 36/0592/WP18
3	Mitteilungen der Verwaltung	

Protokoll

Öffentlicher Teil

Zu 1 Eröffnung der Sitzung ungeändert beschlossen

Die Ausschussvorsitzende Frau Lürken eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.
Sie stellt fest, dass der Ausschuss noch nicht beschlussfähig ist.
Ratsherr Stettner hat sich gemeldet und mitgeteilt, dass er in Kürze eintreffen wird.
Der Ausschuss ist mit seinem Eintreffen beschlussfähig.

Frau Lürken weist auf Änderungen zur Tagesordnung hin:
TOP Ö 3 und N2 „Niederschrift vom 20.05.25“ muss vertagt werden, da die Niederschrift noch nicht fertiggestellt werden konnte.
TOP Ö 6 „östliche Innenstadt“ muss weiter nach hinten verschoben werden, da Frau Hens / FB 61 zunächst im KJA vorträgt und danach in den AUK kommt.
TOP Ö 9 „Aachener Bäche sichtbar machen – Planung Klappergasse und Rennbahn“ wurde von der Verwaltung vertagt.
Die so geänderte Tagesordnung wird einstimmig beschlossen.
Die Ausschussvorsitzende lässt über die so geänderte Tagesordnung abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

Zu 2 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Klima- schutz vom 29.04.2025 (öffentlicher Teil) ungeändert beschlossen FB 36/0583/WP18

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

Beschluss:

Der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz genehmigt die Niederschrift über die Sitzung vom 29.04.2025 (öffentlicher Teil).

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig, 4 Enthaltungen wegen Nichtanwesenheit

Zu 3 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Klima- schutz am 20.05.2025 (öffentlicher Teil) vertagt FB 36/0590/WP18

Die Vorlage wird vertagt.

**Zu 4 Vertrag mit der Verbraucherzentrale NRW zur Finanzierung der Energieberatung in Aachen für die Jahre 2026 bis 2030
ungeändert beschlossen
FB 36/0593/WP18**

Die Ausschussvorsitzende begrüßt Frau Marie Hartmann / VZ Düsseldorf und Herrn Timo Biswanger / Aachener Energieberatung, die für Rückfragen zur Verfügung stehen.

Ratsfrau Brinner würdigt das hervorragende Engagement der Verbraucherzentrale im Bereich der Energieberatung, die eine wichtige und wertvolle Arbeit in diesem Bereich leiste. Sie sei stolz darauf und freue sich, dass das Projekt trotz angespannter Haushaltslage weiter unterstützt und damit die Energieberatung für die Aachener Bevölkerung sichergestellt werden könne.

Ratsherr Kienes dankt der Verbraucherzentrale im Namen seiner Fraktion ebenfalls für die kontinuierliche Arbeit. Die Kostensteigerungen seien angesichts der allg. Lohn- und Preisentwicklungen nachvollziehbar, gegen die weitere Unterstützung würden keine Bedenken bestehen.

Beschluss:

Der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz nimmt die Ausführungen der Verwaltung über die Weiterführung der Energieberatung der Verbraucherzentrale in Aachen zur Kenntnis und empfiehlt dem Rat der Stadt Aachen, dem Abschluss eines entsprechenden Vertrages mit der Verbraucherzentrale NRW für die Jahre 2026 bis 2030 zuzustimmen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

**Zu 5 Über- und außerplanmäßige Aufwendungen/Auszahlungen/Verpflichtungsermächtigungen;
Haushaltsjahr 2025; Produkt 080102 - Sportplätze und Stadien:
Maßnahmen im Rahmen der Brandschutz- und Rettungsdienstbedarfsplanung; Planungsauftrag Feuer-
und Rettungswache Siegel; Neubau Sportplatz Siegel und Freifläche mit öffentlichen Sport-
flächen
ungeändert beschlossen
FB 37/0069/WP18**

Die Ausschussvorsitzende Lürken begrüßt Herrn Bierfert / FB 37 und bedankt sich für das Angebot, die Interimswache vor der offiziellen Eröffnung ansehen zu können. Die Besichtigung sei sehr interessant und hilfreich, um das vorliegende Projekt besser einordnen zu können. Sie dankt der Feuerwehr für das Engagement und den Einsatz.

Herr Dr. Nositschka bedankt sich für die sehr ansprechende Vorlage, vor allem für die Anpassung und Reduzierung des Bauvorhabens, um den CO₂-Abdruck zu verringern. Er bittet um Auskunft, wie hoch die Änderungen gemessen am Versiegelungsgrad des gesamten Bereichs seien.

Frau Hajok / FB 26 erläutert, dass ihr der prozentuale Satz gerade nicht vorliege. Diese Angaben könnten aber mit der Niederschrift nachgereicht werden.

Ratsherr Kienes bedankt sich ebenfalls für die Führung in der Interimswache, die Dank der Anstrengungen und

guten Zusammenarbeit aller Beteiligten, politischen Gremien und Verwaltungsabteilungen innerhalb der Wahlperiode schnell umgesetzt worden sei. Er zeigt sich gespannt, ob der Neubau der Feuer- und Rettungswache Siegel ebenfalls schnell auf den Weg und in die Realisierung gebracht werden könne.

Angesichts des Kostenanteils der Fahrradstation mit 24 % der Gesamtkosten von Umkleiden und Radstation bittet er sicherzustellen, dass im Rahmen des Verfahrens nochmals genauer geprüft werde, ob nicht doch überdachte Radabstellanlagen ausreichen, auch um die Bau- und Unterhaltungskosten zu senken. In diesem Falle könne man auch den Versiegelungsgrad weiter reduzieren und die Versickerung verbessern, indem man eine wassergebundene Decke schaffe. Er bittet diese Anregungen in der weiteren Planung zu berücksichtigen.

Frau Hajok / E 26 verweist auf das entsprechende Wettbewerbsergebnis und weist darauf hin, dass die offizielle Planung bis Leistungsphase 3 jetzt erst vergeben werden solle. Im Rahmen dieser Entwurfsphase seien Änderungen möglich. Diese Ergebnisse könnten der Politik dann im Ausschuss vorgestellt werden.

Herr Lehmann dankt für die Vorlage und dafür, dass die finanzielle Planung für dieses Projekt sichergestellt sei. Er freut sich besonders, dass neben der Feuerwache auch die Sportflächen mitgestaltet würden, um zeitnah ein attraktives Sportangebot zu schaffen. Er fragt nach, wie die Menge der oberirdischen Parkplätze ermittelt wurde und bittet zu prüfen, ob die Anzahl der Parkplätze verringert werden könne, um weitere Grünanlagen zu schaffen. Herr Lehmann spricht sich für eine Überdachung der Fahrradabstellanlagen aus.

Auf die Nachfrage zu einer möglichen Verringerung der Parkplätze erläutert Frau Hajok / E 26, dass im Rahmen der Baugenehmigung eine Betriebsbeschreibung mit der Anzahl der Mitarbeitenden vor Ort vorzulegen sei, anhand derer die Stellplatzzahl (55) ermittelt worden sei.

Die Anregungen aus dem Gremium würden für die weitere Projektabwicklung mitgenommen.

Beschluss:

Der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz nimmt die Ausführungen der Verwaltung zum Ergebnis des Wettbewerbsverfahrens über den Neubau einer Feuer- und Rettungswache Siegel, eines Sportplatzes mit Umkleidegebäude sowie einer Freifläche mit öffentlichen Sportflächen zur Kenntnis und empfiehlt dem Rat der Stadt Aachen, seine Zustimmung zur Genehmigung außerplanmäßiger Auszahlungen i.H. von insgesamt 228.000 € zum Produkt 080102 – Sportplätze und Stadien - und außerplanmäßiger Auszahlungen i.H. von 50.100 € zum Produkt 090101 – Neubau Feuerwache Siegel, Wettbewerb -, insgesamt 278.100 € zu erteilen und die Verwaltung mit der Fortführung der Planung in den Leistungsphasen 1-3 gemäß HOAI zu beauftragen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

**Zu 6 Östliche Innenstadt: Abschlussbericht vorbereitende Untersuchungen (VU) nach § 141 Bau-
gesetzbuch mit Handlungsprogramm, weiteres Vorgehen
ungeändert beschlossen
FB 61/1079/WP18**

Die Ausschussvorsitzende begrüßt Frau Gaby Hens / FB 61 und dankt für die sehr umfangreiche und spannende Vorlage. Angesichts der Hitze wird auf eine weitere Präsentation verzichtet.

Ratsfrau Brinner bedankt sich ebenfalls für das umfassende Planungswerk. Sie bedauert, dass es sich nach rechtlicher Abwägung nicht um ein Sanierungsgebiet, sondern um ein Städtebaugesamt handelt und hofft aber,

dass die Planungen zur östlichen Innenstadt dennoch im Sinne einer Aufwertung erfolgreich umgesetzt werden könnten. Bei der Menge der Dachflächen in diesem Bereich sollten alle Chancen genutzt werden, hier auch intensive Dachbegrünung zu Regenrückhaltung mit umzusetzen; gerade auch mit Blick auf den Kaiserplatz als tiefste Stelle. Evtl. könne auch in ein paar Jahren über Bachoffenlegungen nachgedacht werden.

Ratsfrau Brinner ist zuversichtlich, dass sich die östliche Innenstadt in 20 Jahren als klimaresilienter, grüner Bereich zeigen werde.

Ratsherr Kiemes ist skeptisch, welche Planungen sich wirklich umsetzen lassen werden. Auch ihn treibe die Klimaresilienz um. Der Aktionspunkt 6 – Bäche sichtbar machen - müsse klar verfolgt werden. Dachbegrünung allein reiche zur Verbesserung des Mikroklimas nicht aus. Angesichts der Höhe der Gebäude werde sich allein durch Dachbegrünung im Straßenraum klimatisch nichts ändern. Er spreche sich daher für mehr Entsiegelung und Anlegung von Grünflächen aus. Neben Dachbegrünung solle auch PV berücksichtigt werden. Insgesamt wünsche er sich mehr Aktionen im städt. Eigentum.

Herr Dr. Nositschka plädiert ebenfalls für mehr Entsiegelung und Begrünung. Er fragt nach mehr öffentlichen Flächen und wie hoch die Verwaltung den Umfang dafür einschätzte, da es sich ja nun nicht um ein Sanierungsgebiet im Vollverfahren handele.

Frau Hens / FB 61 und Herr Beigeordneter Thomas erläutern, dass es sich um einen großen Prozess handele und der Rahmen, in dem sich die Stadt – gerade auch auf privaten Flächen – bewegen könne, genau ausgelotet werden müsse. In der Vorlage ginge es nicht darum, einen Maßnahmenplan aufzustellen (der natürlich Bestandteil des Gesamtkonzeptes sei), sondern die rechtlichen Möglichkeiten zur Um- und Durchsetzung zu eruieren. Die Fragestellung beinhaltete keinen Maßnahmenplan im Hinblick auf das Stadtklima. Das Städtebaurecht gebe derart umfassende Analysen vor, um daraus abzuleiten, was für die östl. Innenstadt rechtlich umsetzbar sei.

Frau Hens / FB 61 vergleicht dies mit der Beweisführung in der Mathematik. Erst die Differenz zwischen IST und SOLL führe dazu, welches Instrument in der Sanierung ergriffen werden könne.

Das Vorgehen sei sehr komplex und auch kompliziert; schon kleine Formfehler könnten dazu führen, dass die gesamte Analyse wiederholt werden müsse.

Für fünf Bereiche sei der Mängelzustand erfasst und festgestellt worden. Nur für diese Bereiche könne das Sanierungsrecht eingesetzt werden. In Kenntnis dessen, was auf sie zukomme, hätten sich einige private Eigentümer*innen zwischenzeitlich schon auf den Weg gemacht und Bauanträge gestellt.

Im Bereich des sog. Passagenblocks (City Passage zw. Bushof und Willy-Brand-Platz), der komplett in privater Hand sei, sei ein Parallelprozess angeschoben worden, um stärker zu entsiegeln. Im engen Austausch mit Dezernat VII und FB 36 solle im Rahmen einer Masterarbeit der RWTH Klimamessungen durchgeführt und untersucht werden, welche Möglichkeiten sich zur Verbesserung hier ergeben könnten.

Die Ausschussvorsitzende dankt Frau Hens / FB 61 für die Einordnung. Man werde sich Zeit nehmen und auch mit Frau Beigeordnete Frauke Burgdorff detailliert über dieses Thema sprechen.

Ratsherr Kiemes merkt an, dass in der Öffentlichkeit dargestellt werde, dass die östliche Innenstadt aufgewertet werde. Er vergleicht das mit dem Integrierten Stadtentwicklungskonzept Forst und wünscht sich Workshops mit Anwohner*innen. Er vermisse Maßnahmen und Strategien zur Weiterentwicklung. Der Rest seien für ihn rechtliche Spitzfindigkeiten.

Frau Hens / FB 61 erläutert noch einmal die anstehenden Maßnahmen und diese, die bereits jetzt stattfinden – z.B. den Innenstadtmorgenprozess oder das Integrierte Konzept für Attraktivität und Sicherheit (IKAS) unter der Federführung von Herrn Beigeordneten Hissel. Sie bittet um Vertrauen, da es sich um eine Langzeitperspektive handele. Die Entwicklungsziele würden stetig überprüft und der Politik vorgestellt.

Beschluss:

Der **Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz** nimmt die Ausführungen der Verwaltung, den Abschlussbericht und das Handlungsprogramm der vorbereitenden Untersuchungen (VU) nach §141 BauGB mit den drei strategischen Fokusbereichen (A: Städtebauförderung, B: Handelsstandort und C: Sicherheit, Ordnung und

Sauberkeit) und der Priorisierung der Maßnahmen für die östliche Innenstadt abschließend zur Kenntnis. Die Ausschüsse – vorbehaltlich der nachfolgenden Beratung des Sportausschusses und des Betriebsausschusses Gebäudemanagement - empfehlen dem Rat der Stadt Aachen, die Verwaltung zu beauftragen,

- gemäß der Empfehlung des Abschlussberichts den Beschluss über ein Stadumbaugebiet nach § 171 b Baugesetzbuch (BauGB) (u.a. für die Beantragung von Städtebaufördermitteln) vorzubereiten,
- ein Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK) auf der Grundlage der neuen Städtebauförderrichtlinie Nordrhein-Westfalen (2023) im Fokusbereich A zu erarbeiten und
- das gesamte Handlungsprogramm für die östliche Innenstadt entsprechend der beschriebenen Prioritäten schrittweise umzusetzen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

Zu 7 3. Änderung des Landesentwicklungsplanes Nordrhein-Westfalen (LEP NRW) für eine nachhaltigere Flächenentwicklung ungeändert beschlossen FB 61/1082/WP18

Die Ausschussvorsitzende Frau Lürken begrüßt Frau Silke Hermanns / FB 61, die für Fragen zur Verfügung steht.

Ratsherr Stettner dankt für die sehr umfangreiche sowie transparente Vorlage und die Aufarbeitung des komplexen Prozesses. Er freut sich über die Anpassungen hinsichtlich der Flächenvorhaltung. Er erinnert an den letzten LEP unter schwarz-gelb, bei dem er in einigen Bereichen „Bauchschmerzen“ hatte.

Das jetzige Ergebnis bilde die akt. notwendigen Schritte und Belange wesentlich besser ab. Er begrüße, dass ausreichend Flächen für die Folgeinfrastruktur bereitgestellt würden, was die Stadt noch einmal besser betont. Er gibt ein klares Bekenntnis zum Ziel der nachhaltigen Flächennutzung und begrüßt, dass dies auch in der Stellungnahme der Stadt und im FNP gewürdigt werde. Er bewertet in der städtischen Stellungnahme besonders positiv, dass maximal eine Flächeninanspruchnahme von 5 Hektar pro Tag für Siedlungs- und Verkehrszwecke erfolgen solle, da alles andere sonst zu Problemen mit massiver Versiegelung und zum Verlust der Freiflächen führen könnte. Er hat jedoch auch eine Nachfrage zur Freiflächen-Solarenergie und bittet um Einordnung, ob die Stadt Aachen diesbezüglich freier in ihrer Entscheidung sei und ob somit mehr Freiflächen für Solarenergie genutzt werden könnten. Die Änderungen zum Thema Freiflächen-PV und die Inanspruchnahme landwirtschaftlicher Flächen habe er nicht genau verstanden.

Hierzu erläutert Herr Beigeordneter Thomas, dass er mit dem Geschäftsführer des Rheinischen Landwirtschaftsverbands gesprochen und eine eindeutige Aussage dazu erhalten habe. Eine kommunale Eingriffsmöglichkeit gebe es auch durch eine vorgesehene Kartierung (Freiflächen-Solarenergieanlagen-Monitoring) nicht. Die Landwirtschaftskammer werde dies im Rahmen der Regionalplanung berücksichtigen. Er sehe daher leider keine Chance, seitens der Stadt Aachen auf Entscheidungen von Investoren oder Pächtern Einfluss zu nehmen.

Frau Hermanns / FB 61 ergänzt, dass es sich hierbei um eine auflösende Bedingung handle. Die PV-Entwicklung adressiere die Kommunen innerhalb des vorgegeben Rahmens, bis zum Erreichen des Flächenziels. Die Ausweisung von Freiflächen-PV entlang den Autobahnen gem. § 35 Abs. (1), Ziffer 8 sei Bundesgesetz und auch im LEP vorgesehen; dies sei das Minimum.

Ratsherr Kienes zeigt sich erstaunt, wie viel Arbeit der LEP der Verwaltung mache, die sich zum wiederholten Male sehr ausführlich mit dem Thema auseinandergesetzt und wieder eine umfassende Stellungnahme verfasst habe. Das Thema PV und Landwirtschaft sehe die CDU mit großer Sorge; es müsse auch ein Auge darauf gehalten werden, dass den Landwirten ausreichende Flächen vorgehalten würden, um eine regionale und nachhaltige Landwirtschaft zu ermöglichen.

Zur Eingabe von Herrn Dr. Nositschka, dass wir viel mehr Flächen für Erneuerbare Energien benötigen und die Änderungen zum Thema Windkraft den Ausbau der Erneuerbaren Energien nicht gerade erleichtere, stellt Herr Beigeordneter Thomas klar, dass die vorliegenden Änderungen im Wesentlichen aus einem ergangenen Ge-

richtsurteil resultieren würden, um den LEP hier rechtlich zu heilen.

Beschluss:

Der **Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz** nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis. Er empfiehlt dem Rat der Stadt Aachen, dem in Anlage 1 beigefügten Entwurf der Stellungnahme der Stadt Aachen im Rahmen der Beteiligung gemäß § 13 Landesplanungsgesetz und § 9 Raumordnungsgesetz zuzustimmen und die Verwaltung zu beauftragen, diesen abschließend bei der Landesplanungsbehörde NRW einzureichen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

Zu 8 Aachener Bäche sichtbar und erlebbar machen

**Hier: Entscheidung zur Führung in der Innenstadt nach eingehender Untersuchung der Varianten Kleinmarschierstraße und Hartmannstraße
geändert beschlossen
FB 61/1084/WP18**

Einleitend bemerkt die Ausschussvorsitzende Frau Lürken, dass alle im Gremium sich freuen, wenn die Aachener Bäche im Stadtgebiet sichtbar werden.

Ratsherr Kienes freut sich über die Vorlage und den Fortgang. Er sei jedoch enttäuscht über den vorgeschlagenen Straßenverlauf und die Verrohrung. Er verweist auf andere Stadtbereiche, in denen auch Lieferverkehre stattfinden würden und der offen gelegte Bach durch Brücken oder Gitter in den Überfahrbereichen abgedeckt werden könne. Gerade mit Blick auf den historischen Stadtkern, die allg. Bedeutung des Wassers für Aachen und auch angesichts der zunehmenden Hitzebelastungen sollte der Bachverlauf über die gesamte Strecke offen geführt werden. Die Schlussfolgerungen und punktemäßige Bewertung zum Thema Klima teile er nicht. Der Elisengarten sei durch die Wasser- und Grünflächen klimatisch gut versorgt. Er favorisiere die Offenlegung von der Rennbahn bis zur Kleinmarschierstraße, da sie klimatisch wirkungsvoller sei. Er werde der Vorlage nur zustimmen, wenn der Bachlauf über die gesamte Strecke offengelegt werde.

Herr Dr. Nositschka unterstützt die Äußerung von Herrn Kienes, jedoch im Sinne eines Prüfauftrags.

Herr Lehmann begrüßt die mit der Bachoffenlegung einhergehende Aufwertung der städtischen Bereiche. Die Fraktion Die Grünen würden die Führung über die Hartmannstraße bevorzugen. Die Umgestaltung dieses Bereichs zu einem attraktiven Aufenthaltsraum am Elisengarten mit Sitzflächen sei ein großer Gewinn für Aachen.

Mit Blick auf den Hitzeschutz bevorzugt Herr Schumacher die Offenlegung über die Kleinmarschierstraße, um die kühlende Effekte des Wassers zu nutzen und mehr Aufenthaltsqualität zu schaffen. Im Bereich Elisengarten könnten auch zu einem späteren Zeitpunkt noch Optionen umgesetzt werden.

Ratsherr Blum begrüßt das Vorhaben ebenfalls und erinnert daran, dass das Thema Bachoffenlegung schon ein langjähriges Anliegen des Ausschusses sei und unter dem Blickwinkel der Attraktivität der Innenstadt ins Gespräch gebracht wurde – und nicht aufgrund von klimatischen Bedingungen. Er plädiere ebenfalls für eine weitestgehende Offenlegung.

Frau Stockem bedankt sich für die Vorlage und begrüßt diese ebenfalls grundsätzlich. Sie gibt zu bedenken, dass Weiterentwicklungsmöglichkeiten immer gegeben seien und vertraut darauf, dass die Verwaltung diese entsprechend berücksichtigen werde. Der Planungsausschuss werde sich dem Anliegen ebenfalls annehmen.

Herr Beigeordneter Thomas überrascht die Diskussion im Plenum nicht, da der Ausschuss die Umweltbelange verständlicherweise in den Vordergrund stellen müsse. Die Entscheidung werde aber letztlich im Planungsausschuss getroffen, in dem auch andere Belange mit abgewogen werden müssten. Die intensive Nutzung des Münsterplatzes (auch für Lieferverkehre) anlässlich verschiedener Veranstaltungen (Weihnachtsmarkt, Bio-Markt, Europamarkt der Kunsthandwerker, Flohmarkt etc.) müssten bedacht werden. Es gebe nachvollziehbare Gründe, andere Akteure nicht zu stark zu beeinträchtigen.

Ratsherr Kienes räumt ein, dass der Nutzungsdruck am Münsterplatz bekannt sei, dennoch setze sich der Ausschuss seit mehr als 10 Jahren für die weitestgehende Bachoffenlegung ein. Schließlich gehe es um eine Frage der Stadtgestaltung und nicht der Sondernutzung. Die jetzige Vorlage widerspreche dieser Grundidee. Er schlägt vor, in den erforderlichen Zeiten techn. Lösungen (Überbrückung/Gitter o.a.) zu nutzen.

Ratsfrau Brinner betont, dass es keinen Dissens hinsichtlich der Hartmannstraße gebe. Sie erachte es jedoch für sinnvoll, wenn die größtmögliche Offenlegung nochmals geprüft werde. Es handele sich hierbei um ein deutliches Signal des Ausschusses und sie bittet nach entsprechender Prüfung um eine Vorstellung einschließlich der Kosten, da sich technische Lösungen auch in einem kostenverträglichen Rahmen bewegen müssten.

Die Ausschussvorsitzende Frau Lürken bemerkt, dass erkennbar sei, dass sich eine breite Mehrheit im Ausschuss für eine möglichst umfangreiche Bachoffenlegung aussprechen würde und erinnert an das Beispiel Freiburg. Das Gremium sollte dies deutlich machen und eine neue Prüfung unter Ermöglichungsaspekten und mit Kostenprüfung einfordern. Die Offenlegung von Rennbahn bis Hartmannstraße sollte nochmals geprüft und die Abwägungsfaktoren genauer dargelegt werden. Die Ergebnisse sollten nochmals im Ausschuss vorgestellt werden.

Der Beschlussentwurf wird wie folgt geändert:

Sie liest den Beschlussentwurf vor und lässt darüber abstimmen.

Angesichts des extremen Hitzewetters und der hohen Raumtemperatur unterbricht die Ausschussvorsitzende nach der Abstimmung über TOP Ö8 die Sitzung gegen 17:55 Uhr für eine ca. 5minütige Pause

Beschluss:

Der **Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz** nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis und empfiehlt dem Planungsausschuss die Verwaltung mit der Weiterführung der Planung in der Hartmannstraße zu beauftragen.

Gleichzeitig wird die Verwaltung gebeten, die Offenlage von der Rennbahn bis zur Hartmannstraße erneut zu prüfen und die Abwägungen im Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz vorzustellen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

Zu 9 Aachener Bäche sichtbar und erlebbar machen in Klappergasse und Rennbahn
Vorstellung der aktuellen Planung
vertagt
FB 61/1089/WP18

Die Vorlage wurde vertagt.

**Zu 10 Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 1024 - Elsassstraße / Moscheeplatz -; hier: Beschluss über die Veröffentlichung im Internet sowie die öffentliche Auslegung zur Kenntnis genommen
FB 61/1088/WP18**

Ratsfrau Brinner bedankt sich für die Vorlage. Das Vorhaben sei ein wahres Vorzeigeprojekt, bei dem alle relevanten Umweltbelange beachtet würden, aber auch soziale Aspekte durch den geförderten Wohnungsbau. Gerade auch die großflächige Entsiegelung werde dazu beitragen, dass es ein wunderschönes Wohnquartier werde. Ihre Rückfrage, ob sich die Ausrichtung der Gebäude an den Kaltluftströmen orientiere, wird von Frau Buchkremer / FB 36 verneint. Es sei aber geprüft worden, dass die Anordnung der Gebäude keine nennenswerten Einflüsse auf die Kaltluftsituation habe. Frau Buchkremer hebt die gute Zusammenarbeit aller beteiligten städt. Stellen bei diesem Projekt hervor.

Beschluss:

Der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

**Zu 11 Campus West - aktueller Sachstand
zur Kenntnis genommen
FB 68/0198/WP18**

Die Ausschussvorsitzende erläutert, dass die Anwesenheit von FB 68 in der heutigen Sitzung nicht möglich sei. Nachfragen könnten gerne im Nachgang an den zuständigen Fachbereich gestellt werden. Da es sich um keine neuen Erkenntnisse und um eine reine Kenntnisnahme handelt, gibt es keine Wortmeldungen dazu.

**Zu 12 Ergebnisse des Zukunftsworkshops "Pimp My Future"
zur Kenntnis genommen
FB 45 n/0030/WP18**

Es gibt keine Wortmeldungen.
Der Ausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Zu 13 Ratsantrag der Fraktion Die Linke Nr. 451/18 vom 17.09.2024 „Nachbesserungen am Spielplatz Lindenplatz“

**geändert beschlossen
FB 36/0596/WP18**

Herr Dr. Nositschka dankt der Verwaltung für die Vorlage. Er beantragt den Beschlussentwurf dahingehend zu erweitern, dass die Verwaltung beauftragt wird, die preiswerteste und schnellste Variante (Var. 3, Rinnenverlauf) schnellstmöglich umzusetzen.

Ratsfrau Brinner und Ratsherr Kienes schließen sich diesem Vorschlag an.

Da es sich um eine reine Kenntnisnahme handelt und somit kein Beschlussvorschlag vorliegt, wird folgende Empfehlung ausgesprochen.

Der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz nimmt die Vorlage zur Kenntnis und empfiehlt der Bezirksvertretung Aachen-Mitte, die preiswerteste und schnellste Variante umzusetzen.

Beschluss:

Der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz nimmt die Vorlage zur Kenntnis und empfiehlt der Bezirksvertretung Aachen-Mitte, die preiswerteste und schnellste Variante umzusetzen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

**Zu 14 Umweltbericht zur I. Änderung des Bebauungsplans Nr. 593 'Hünefeldstraße / Hickelweg'
ungeändert beschlossen
FB 36/0594/WP18**

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

Beschluss:

Der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz beschließt den Umweltbericht und empfiehlt dem Planungsausschuss die Integration des Umweltberichtes in die Begründung zur Offenlage der I. Änderung des Bebauungsplans Nr. 593 „Hünefeldstraße / Hickelweg“.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

**Zu 15 Kommunalen Wärmeplan:
Bericht über das Ergebnis der Beteiligungen nach § 13 Abs. 4 WPG,
Beschluss des Wärmeplans gemäß §13 Abs. 5 i.V.m § 23 WPG
ungeändert beschlossen**

Ratsfrau Brinner honoriert die außerordentliche Gemeinschaftsleistung von Verwaltung und Auftragskonsortium und ist froh, dass Aachen die Kommunale Wärmeplanung so frühzeitig noch vor der gesetzlichen Verpflichtung auf den Weg gebracht habe. Der Kommunale Wärmeplan (KWP) für Aachen sei eines der umfangreichsten und besten Werke und eine solide Grundlage für die weiteren Aktivitäten. Er gebe den Menschen in Aachen Orientierung. Jetzt sei es besonders wichtig, auch die entsprechenden Beratungsleistungen und den Unterstützungsbedarf (z.B. durch Förderprogramme und Fernwärmeausbau) weiterzuführen. Sie sehe der gemeinsamen Umsetzung der Wärmewende in den kommenden 5 Jahren mit Freude entgegen.

Ratsherr Kienes betont, dass Planungssicherheit eines der wichtigsten Punkte des Konzeptes sei. Der Wärmeplan zeige der Bürgerschaft die machbaren Optionen auf, mache aber keine Vorschriften. In der Bezirksvertretung Laurensberg gäbe es durchaus kontroverse Diskussionen, gerade auch zum Thema Ausbau der Fernwärme und was das für einen Stadtteil bedeuten könne.

Herr Dr. Nositschka führt aus, dass andere Stadtwerke nicht von einer Verdreifachung, sondern sogar von einer Vervierfachung der Netzentgelte ausgehen würden. Man müsste darauf achten, dass keine Netze ausgebaut würden, wo schon andere Lösungen auf dem Weg seien. Die STAWAG solle ihre Ausbauziele in der Fernwärme offen ankündigen, die betroffenen Personenkreise offensiv anschreiben und die Bürgerschaft in ihren Entscheidungen mitnehmen.

Frau Stockem bedankt sich für die Schnelligkeit – man sei damit weit vor der Zeit. Es gebe viel Verunsicherung in der Bevölkerung, daher sei Aufklärung und Beratung nun besonders wichtig. Dies gebe Planungssicherheit und sie vertraue auf den Zeitplan.

Die Ausschussvorsitzende Frau Lürken sieht den Wärmeplan ebenfalls als Angebot für die Menschen in Aachen. Sie sei sicher, dass Aachen an dieser Stelle wieder, wie so oft in der Vergangenheit, eine Vorreiterrolle mit diesem Wärmeplan einnehme. Sie dankt im Namen des Ausschusses der Verwaltung und allen Beteiligten, die hier sehr engagiert und kreativ zusammengewirkt haben.

Beschluss:

Ausschuss für Klima und Umwelt:

1. Der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz nimmt den Bericht der Verwaltung zur Beteiligung der Öffentlichkeit und Träger öffentlicher Belange zur Kenntnis.
2. Er empfiehlt dem Rat der Stadt Aachen den vorliegenden Wärmeplan nach § 23 WPG zu beschließen und alsdann im Internet zu veröffentlichen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig, 1 Enthaltung

Zu 16 Einrichtung von Trinkwasserbrunnen im öffentlichen Raum;

**hier: Sachstandsbericht
zur Kenntnis genommen
FB 61/1096/WP18**

Die Ausschussvorsitzende verweist auf die Tischvorlage, die der Niederschrift als Anlage beigelegt wird.

Frau Hens / FB 61 bietet an, Fragen mitzunehmen, da sie selber das Thema nicht betreut.

Herr Beigeordneter Thomas legt dar, dass es vor ca. 2 Jahren schon Vorschläge der Verwaltung zum Ausbau der Trinkwasserbrunnen gegeben habe, die aus Kostengründen im Planungsausschuss abgelehnt worden seien. Seither prüfe die Verwaltung, was unter Kostenaspekten machbar sei. Zwischenzeitlich konnten in verschiedenen Verwaltungsgebäuden und in der Stadtbibliothek Trinkwasserbrunnen installiert werden. Die Prüfung weiterer Ausbaumöglichkeiten sei gerade mit Blick auf die Betreiberverantwortung und damit einhergehende Herstellungs-

wie auch Unterhaltungskosten noch nicht abgeschlossen. Im September würden die Ergebnisse im Bezirk Mitte vorgestellt und könnten dann auch noch im Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz präsentiert werden.

Ratsherr Kiemes weist darauf hin, dass es auch schon in der Vergangenheit zahlreiche Anträge der CDU zu diesem Thema gegeben habe. Angesichts der aktuellen Entwicklungen müssten so viele Trinkwasserbrunnen wie möglich geschaffen werden, die erschwinglich, barrierefrei und wartungsarm seien. Nicht jede Stelle müsse mit Wasserzähler ausgestattet werden; auch halte er es für wenig zielführend nur auf ein einziges techn. Modell zu setzen. Im Sinne der Daseinsvorsorge solle die Bereitstellung von Trinkwasser zügig vorangetrieben werden; dies würde auch an Tagen wie heute deutlich. Die bereits vorhandenen Wasserstellen müssten besser sichtbar gemacht werden. Den Standort des Trinkbrunnens am Elisengarten kenne kaum jemand.

Ratsfrau Brinner bedauert, dass es in Deutschland so viele Hürden und so wenig schnelle Entwicklung gebe. In südlichen Ländern seien durchlaufende Wasserbrunnen an nahezu jeder Ecke Standard. Sie bittet die Verwaltung gerne auch in einem der nächsten Sitzungen des Ausschusses zum Sachstand zu berichten.

Die Ausschussvorsitzende Frau Lürken empfiehlt der Verwaltung zu prüfen, ob nicht Finanzierungsmöglichkeiten durch Förderkulissen zur Klimaanpassung erschlossen werden könnten. Auch spricht sie sich dafür aus, die Trinkbrunnen deutlich sichtbarer zu machen.

Zu 17 Hitzeaktionsplanung Sommer 2025 - Sachstand zur Kenntnis genommen FB 36/0595/WP18

Die Ausschussvorsitzende Frau Lürken merkt an, dass die Vorlage am heutigen Hitzetag wie selten in die Sitzung passe.

Ratsherr Kiemes wünscht sich stärkere Aktivitäten und Angebote der Stadt, wie Wasservernebler oder der Hinweis auf kühle Orte. Die Stadt müsse aktiv dafür sorgen, dass es kühler werde.

Ratsherr Stettner ergänzt, dass gerade heute die Museen der Stadt Werbung dafür gemacht hätten, dass sie auch als „zur Abkühlung geeignete Räume“ (als kühle Orte) gut zu besuchen seien.

Herr Beigeordneter Thomas und Herr Dr. Kelterbaum / FB 36 verweisen auf die Vorlage und die bereits erreichten Teilziele. Die Verwaltung versuche, in verschiedenen Richtungen zu denken und zu handeln und das Konzept schrittweise mit allen Beteiligten nach vorne zu bringen. Die Kühle-Orte-Karte werde gerade aufgebaut. Ebenso werde die Entsiegelung von Schulhöfen und Kita-Außenbereichen mit Hilfe des Förderprogramms Rheinisches Revier vorangetrieben.

Der Ausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Zu 18 Mitteilungen der Verwaltung zur Kenntnis genommen

Es wird auf die Tischvorlage – Sachstand zur Ausweisung von legalen Mountainbike-Trails – verwiesen. Gegen 18:55 Uhr schließt die Ausschussvorsitzende Frau Lürken die öffentliche Sitzung.